

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 40

Illustration: "Etz sind die Dame efängs i sonere Verlegeheit in Sache Dienschtmaitali,
dass s'nüme chönd bloss die wüeschte useläse!"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von Heute

oder ob sie nicht ... gehörte es mehr oder weniger zur Sachlichkeit, daß Einer von ihnen zu erzählen begann, was die Dieunddie dann und dann schon getan oder unterlassen hätte und daß gleich alle Uebrigen dazu Ergänzungen wußten. Niemand dachte daran, etwas Schlechtes zu sagen — das kommt einem Mann nie in den Sinn. Aber der Wahrheit die Ehre, was wahr ist, muß auch diskutiert sein. Manches war zwar im Lauf des Gesprächs unwahr, zum mindesten zweifelhaft geworden, schon weil der Eine die Sache so und der Andere sie anders auffaßte. Doch ist das nun einmal so: wo zwei Menschen zusammenkommen, sind drei verschiedene Auffassungen an der Tagesordnung. Und man soll darum von Männern nie etwas anderes denken, als daß sie eben diskutieren.

Täten Frauen das gleiche — (und keine Sorge, sie tun's!) so ist der Fall wieder anders. 1. sind Frauen nie sachlich, sie können es gar nicht sein, ihnen fehlt nun einmal ein wichtiger Gehirnteil, der zur Sachlichkeit gehört. 2. wüßte man zum voraus, daß sie nur darum über das Rösli in der «Pinte» sprechen, weil sie eifersüchtig sind. Nur Frauen sind eifersüchtig, Männer nie. Wenn ein Mann aus Neid

auf einen Andern behauptet, daß das Rösli auch ihm schon schöne Augen genug gemacht habe und sogar noch mehr, so liegt das (auch im Unwahrheitsfall) nicht etwa an Eifersucht, sondern ganz einfach daran, weil man den Andern vor einem Unglück bewahren muß.

Frauen, heißt es, können nur zwei Dinge tun, wenn sie beisammen sind: entweder klatschen oder über den Haushalt und die Dienstboten hächeln. Andere Interessen haben sie nicht. Männer, wenn sie beisammen sind, stehen auf weit höherem Niveau. Entweder erzählen sie Witze (Witz ist auf Erden selten!) und im Anschluß daran kommt wie gesagt das Rösli aus der Pinte zur Besprechung — oder aber sie sprechen, wie unsreiner vom Haushalt, eben vom Militärdienst. Ich werde mich hüten, daraus die Schlüffolgerung zu ziehen, dann seien unsere ewigen Haushaltunterhaltungen vielleicht ebenso berechtigt, da es durchaus berechtigt und verständlich ist, wenn Männer vom Dienst reden. Nein — wenn zwei dasselbe tun, ist's nie dasselbe. Denn beim Einen handelt es sich um eine Frau, beim Andern um einen Mann. Und folglich und in Anbetracht dieses Unterschieds kann es ja gar nie dasselbe sein. Susi.



„Etz sind die Dame efangs i sonere Verlegeheit in Sache Dienscht-maitli, daß s' nüme chönd bloß die wüeschte useläse!“

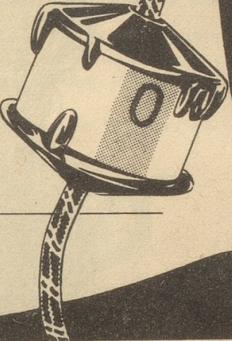
Solis Heizkissen

**4 Wärmestufen
rasche Aufheizung**

nur Solis hat sie

auf Stufe 3 sofort heiß.
Stufe $\frac{1}{2}$ stromsparend,
für angenehme Dauerwärme.

Solis-Kissen ab Fr. 26.40
einf. Ausf. ab Fr. 20.40



in Elektrizitäts- und
Sanitätsgeschäften

Bei veralteten Leiden

können mit Juridin-Ovaltabletten Rheuma, Gicht und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern gute Erfolge erzielt werden. Außerdem sind sie sehr preiswert und gut beförmlich, so daß ein jeder sie probieren kann. 40 Tabletten kosten nur Fr. 2.—. Erhältlich in allen Apotheken.



Lebensträfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung, Orig.-Schachiel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 3234 02